

Presse Highlights / BfT-Newsletter 03.09.21

Liebe Mitstreiter und Freunde,

anbei einige weitere aktuelle Links / Artikel / Videos ... auf das Video von Marcel Barz wies mich unser geschätztes Mitglied Scholz-Weigel hin - ich hatte das schon, aber 1h22 war mir einfach zu lang ... dann habe ich mir den Anfang angesehen ... ist absolut sehenswert, streng sachlich-wissenschaftliche Auswertung der Daten, genauso, wie wir Naturwissenschaftler und Ingenieure es uns wünschen und es eigtl. normal sein sollte, auch als Basis für die Entscheidungen unser Politiker. Marcel Barz wollte seinem Freund, dem Verschwörungstheoretiker, per Zahlenanalyse das Ausmaß der „Corona-Pandemie“ in Deutschland beweisen ... Das Resultat bestätigt genau das, was wir, der BfT Vorstand und Supporter, seit April letzten Jahres zusammengetragen haben... hammerhart und unerwartet aber das Ende - wie weit - thematisch und zeitlich - gehen die Lügen unser Politiker eigtl. noch?

Es folgt ein kurzer Beispiel-Bericht über infizierte vollständig Geimpfte (Einzelfälle), was die Grünen außer (angeblichem) Umweltschutz wollen und tun, wo sie es schon können und zwei Artikel (gekürzt) wie an unseren Schulen weiter die Schwächsten drangsaliert werden, mit breitem Hintergrund ... Video von Paul Brandenburg: "Es ist faschistischer Geist ...".

...ein Jeder informiere sich breit und entscheide für sich selbst, was stimmt, was sind Fakten und was nicht, was sind Halbwahrheiten, Lügen und Propaganda ...

Viele Grüße

Dr. Martin Lindner

1. Vorsitzender Verein Bürger für Technik (und Menschlichkeit - sind keine Gegensätze, im Gegenteil, die Technik soll dem Wohle der Menschen dienen, nicht ihnen schaden)

www.buerger-fuer-technik.de

Auch für diese email habt Ihr meine Zustimmung zur Weiterverbreitung

2. Sterbefallzahlen in Deutschland

So geht die Qualitätskontrolle:

1	Wie entsteht eine Erbsen?	<ul style="list-style-type: none">MessmethodeProzessanfälligkeitFehlerkorrekturInterpretation/Maßnahmen	
2	Sind alle Erbsen im Topf?	<ul style="list-style-type: none">VollständigkeitHaben wir Erbsen vergessen?	
3			

https://www.youtube.com/watch?v=qw9g7_viwLE 31.08.2021 1h22,

Schwurbler TV die Pandemie in Rohdaten (re upload) - Sterbefallzahlen, Intensivbetten, Inzidenzzahlen, von Marcel Barz, Informatiker, Jüterbog (Großraum Berlin)11.08.21

s. insbesondere 21min55, davor ab 17min20 Berücksichtigung des demographischen Wandels, dann Vergleich mit Schweden, ab 29min00 Zwischenbilanz keine Covid-19 Übersterblichkeit in 2020, danach Intensivbettenbelegung, 37min00 Bettenbelegung, 39min30 es fehlen die „Covid-Berge“, 40min25 Rückgang der Bettenanzahl in den Krankenhäusern, dann die Lügen der Verantwortlichen ... 56min00 Wie gut ist der PCR-Test - von Drosten & Co.? Er scheitert am Qualitätstest, ist nicht valide. —> <https://cormandrostenreview.com/report/> 1h01min Inzidenzwerte sind nicht aussagekräftig - Fazit ab 1h02min: Es gibt und gab keine Pandemie (Corona in Deutschland), weder basierend auf den Sterbezahlen, noch auf der Intensivbettenbelegung, noch auf den Inzidenzzahlen, ab 1h05min Europäische Datenbank gemeldete Verdachtsfälle von Arzneimittelnebenwirkungen - will er als nächstes analysieren bzgl. Impfnebenwirkungen, schließlich Gesamtfazit - rki mit diwi etc. interpretiert Daten falsch, ab 1min15 Vergleich mit falschen Lageberichten im Jugoslawien-Krieg, wo er selbst als Offizier vor Ort war - es gab keine ethnischen Säuberungen / Völkermord, wie die Generalität an Verteidigungsminister Scharping weitermeldete. Aber dieser und Außenminister Fischer logen absichtlich, um einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg zu führen. Wir sollen den Experten vertrauen, aber diese täuschen, missbrauchen / lügen und manipulieren.

Leser-/Hörer-Kommentare:

So muss da laufen! Einmal gelöscht, zweimal wieder hochgeladen! Danke dafür!

Besten Dank für diese sachlichen Informationen und DEN MUT, das der Welt zu präsentieren!!!

Damit ist wohl klar belegt, dass die Pandemie nicht das ist, was uns vorgemacht wird, womit die Maßnahmen absolut keine Grundlage haben

Da gibt es nichts dran zu zensieren! Es sei denn, man möchte etwas verbergen und deswegen diese Information unterdrücken. Gruß an Big Tech! Ihr werdet trotzdem scheitern! :-))
Sowas müssten viele mehr sehen, würde einigen die Augen öffnen. Mir hat es gezeigt das ich von Anfang an den richtigen Riecher hatte. Tolles Video 👍👍

Mega Berechnung und ganz mein Gefühl .

Super , vielen Dank für das Reupload! Es ist ein so wichtiger Beitrag zur Aufklärung, der sachlich ist, unaufgeregt, respektvoll und es Wert ist, angehört und weiter verbreitet zu werden!

Sehr gut erklärt, sehr professionell, vielen Dank

Ich verstehe nicht wie so ein "intelligenter" Mensch(en) erst so spät das Verbrechen gegen die Menschlichkeit erkennt. Das ist für mich jedes mal unfassbar diese vllt. zu späte Erkenntnis.

Kommentar unsererseits erübrigt sich bei der glasklaren Analyse von Marcel Barz.

sehr interessant als Ergänzung / Bestätigung auch <https://www.bitchute.com/video/7BXdn3Waoz8P/>
28.08.21 Nachdem der Informatiker Tom Lausen die Daten des DIVI-Intensivregisters genauer unter die Lupe genommen hatte, veröffentlichte er im April 2021 Unstimmigkeiten. Mit seinem Bericht vom 9. Juni 2021 bestätigte der Bundesrechnungshof Manipulationen bei den Intensivbetten. Lausen wurde daraufhin als Einzelsachverständiger am 8. Juli 2021 im Bundestag angehört. 41min14
Im exklusiven Interview erklärt der Informatiker gegenüber Epoch Times, welche Kritik er an der Darstellungsweise der DIVI übt, was für Auffälligkeiten seine Analyse ergab, auf welche Hindernisse er bei der Kooperation mit dem Robert Koch-Institut (RKI) gestoßen ist und wie man die bestehenden Daten nutzen könnte, um weitere Corona-Tote zu verhindern.

„Es gab nie eine Überlastung oder einen Engpass auf den Intensivstationen in Deutschland ... niemals, zu keinem Zeitpunkt auch nur ansatzweise“ der Bundesrechnungshof hat diese „Manipulation“ kritisiert ... von den 92.000 an / mit Covid-19 verstorbenen in Deutschland sind mehr als 60.000 nicht auf der Intensivstation verstorben ... Betten mit Sauerstoffanschluss in den Krankenhäusern wurden umgewidmet zu Intensivbetten, dafür gab es je Bett 50.000 € und ein Beatmungsgerät, vom Bundesgesundheitsministerium ... kaum Covid-Patienten in den Krankenhäusern, z.B. 200 pro 13.000 anderen Patienten, Personalmangel ... (Notizen bis 15min)

s. auch entsprechender Text in <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/divigate2-0-der-kampf-um-die-intensivbetten-daten-a3588669.html> 28.08.21, aktualisiert 29.08.21 von [Alexander Zwieschowski Deutschland](#) Exklusiv-Interview mit Datenanalyst Tom Lausen (jedoch nach Erstbesuch hinter Paywall) **#DIVIGate2.0: Der Kampf um die Intensivbetten-Daten**

Datenanalyst Tom Lausen fand Auffälligkeiten bei der Intensivbettenanzahl mancher Krankenhäuser in Deutschland. Die Daten zu den Intensivbettkapazitäten werden durch ein Intensivbettenregister der „Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin“ (DIVI) erfasst. Im Mai 2020 wurde es als datengestützte Handlungssteuerung in der Corona-Pandemie vom Robert Koch-Institut (RKI) entwickelt und seitdem von ihm betrieben. ...

<https://www.welt.de/vermishtes/plus233494954/Corona-in-der-Grossfamilie-Familie-mit-fuenf-Kindern-infiziert-sich-trotz-Impfung.html> 02.09.21 Von Anna Kröning Redakteurin - **Corona trotz Impfung - Nachts war ihre Angst so groß, dass sie „Patientenverfügung“ googelte**

Seit mehr als zwei Monaten waren beide Eltern vollständig geimpft. Die Familie mit fünf Kindern hoffte, endlich wieder ein Stück weit zur Normalität zurückkehren zu können. Dann erkrankte erst der Vater an Corona und schon bald der Rest der Familie. Am Montagmittag fühlte sich Kai Fischer richtig schlapp. Der Coronatest war positiv, ebenso wie der PCR-Test beim Hausarzt, wie sich am nächsten Tag herausstellte. Da konnte er schon nicht mehr richtig aufstehen. Die Zweifach-Impfung hatte ihn nicht vor einer Ansteckung bewahrt. Kai und Susanne Fischer sind zwei von einer steigenden Zahl von vollständig Geimpften, die sich mit dem Virus infizieren.

Unser Kommentar: Das sind angeblich sehr seltene Einzelfälle - dass beide voll geimpften Elternteile erkranken - und das nicht nur leicht ...

<https://www.welt.de/politik/article233527630/Baerbock-will-Meldeplattform-fuer-Steuersuender-in-ganz-Deutschland.html> 02.09.21 [Politik](#) Wie in Baden-Württemberg

Baerbock will bundesweite Meldeplattform für Steuersünder

Die gerade gestartete Online-Meldeplattform zur Ermittlung von Steuerbetrügereien in Baden-Württemberg stößt auf heftige Kritik. Der FDP-Bundesvorsitzende Wolfgang Kubicki warnt im WELT-Interview vor „Denunziation auf der Grundlage von Vermutungen“.

CSU-Generalsekretär Markus Blume beispielsweise twitterte, die Grünen wollten Denunziantentum fördern und Misstrauen unter Nachbarn säen.

Der stellvertretende CDU/CSU-Fraktionschef im Bundestag, Thorsten Frei, zog das Thema noch stärker in den Bundestagswahlkampf hinein und warnte vor einer Koalition aus SPD, Grünen und Linken. „Da zeigt sich schon jetzt einmal, wo die Reise mit rot-grün-roter Regierungsverantwortung hingehen würde. Die Linkspartei würde dann mit der noch immer bestehenden Kommunismus- und Stasi-Erfahrung vieler ehemaliger SED-Kader zum Turbolader für Denunziantentum.“ Frei sagte: „Egal ob links oder rechts, Denunziantentum hat keinen Platz in Deutschland.“

Baden-Württemberger sollen per Online-Portal Steuerbetrüger melden

Die Grünen stehen im Bundestagswahlkampf wegen der bundesweit ersten Meldeplattform zur Ermittlung von Steuerbetrügereien in Baden-Württemberg massiv in der Kritik. Union, FDP und AfD warfen den Grünen vor, mit dem „Steuerpranger“ im Internet dafür zu sorgen, dass Menschen ihre Nachbarn denunzieren. Quelle: WELT

Unser Kommentar: Ja, Steuerhinterziehung ist eine Straftat, aber Denunziantentum ist widerlich und wir hatten das im letzten Jahrhundert schon 2x unter undemokratischer Führung. Die Grünen - Klima- und Energie-Realitätsverweigerer - outen sich, nach tatkräftiger Unterstützung der Corona-Maßnahmen - Lockdowne, Grundrechtseinschränkungen, gegen Bürger, Kinder, Mittelstand, Ermächtigungsgesetzes etc. obwohl eigtl. Opposition, nun weiter offen als Antidemokraten und - in Baden-Württemberg können sie dies, da regierungsverantwortlich auch realisieren, weiter zum Glück (noch) nicht.

Baerbock, war das nicht die, die kürzlich feststellte, dass sie „vergessen“ habe, einen Teil Ihrer Einkünfte anzugeben, ebenso wie ihre Parteikollegin Frau Roth, ihres Zeichens sogar Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und als weiteres (selbsternanntes) Vorbild Oberbefehlshaber Karl Lauterbach (SPD) - ach so waren ja nur jeweils einige Tausend Euros, und bei denen ja nicht so schlimm die haben sich halt vertan - wie war das mit dem Glashauss und dem Wolf im Schafspelz - gebaerbockt ... Kein Platz für Denunziantentum in Deutschland!

<https://www.mmnews.de/politik/169736-gruene-werfen-bund-mangelnde-strategie-fuer-drittimpfungen-vor> 02.09.21 Grüne wollen Drittimpfung

Grünen-Gesundheitsexperte Janosch Dahmen vermisst eine klare und rechtzeitige Strategie für Auffrischimpfungen. Zwar sei ein Anspruch darauf in der neuen Impfverordnung verankert, "aber die konkrete Impfstrategie ist völlig unklar und selbst angesichts der vierten Welle im Sommer nicht vorbereitet worden", sagte er der "Rheinischen Post" (Donnerstagsausgabe). "Die Bundesregierung regiert weiter im Unklaren, anstatt durch mehr Impftempo und frühzeitiges Handeln die offensichtlichen Schwächen des Krisenmanagements auszugleichen", kritisierte Dahmen.

Er forderte eine "systematische Auffrisch-Impfkampagne" für alle Menschen, bei denen die Wirkung der Impfstoffe aufgrund hohen Alters oder geschwächten Immunsystems mutmaßlich zu gering ist. Gleiches gelte auch für Beschäftigte in den Pflegeheimen und Kliniken, die regelmäßig mit vulnerablen Gruppen arbeiten und deren Impfung in der Regel bereits länger als sechs Monate zurückliege. "Die Bundesregierung hat es verpasst, frühzeitig systematisch Daten für Deutschland zu erheben, für wen und wann sogenannte Booster-Impfungen zwingend sinnvoll sind", so der Grünen-Politiker weiter. Zugleich halte er eine entsprechende Empfehlung durch die Ständige Impfkommission für förderlich.

"Eine faktenbasierte Einschätzung und offizielle Impfempfehlung für besonders gefährdete Gruppen durch die Stiko würde das Vertrauen innerhalb der Bevölkerung stärken und vielleicht auch der Bundesregierung helfen, hier nicht nur auf Sicht zu fahren", sagte Dahmen. Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach schloss sich dieser Forderung an. "Ich halte es für unerlässlich, dass wir eine klare Empfehlung für die dritte Impfung seitens der Stiko jetzt bekommen", sagte er der "Rheinischen Post" dazu.

"Wir brauchen eine solche Empfehlung schnell, da die Impfung jetzt beginnen kann." In der Bevölkerung und auch bei den Ärzten in den Impfzentren sei "große Verwirrung" entstanden. Dabei sprach sich Lauterbach für zielgenaue Drittimpfungen aus. "Ich befürchte, dass jetzt viele mit einer dritten Impfung versehen werden, die davon nicht profitieren, während diejenigen, die sie dringend benötigen würden, sie nicht bekommen." Der Impfstoff dürfe nicht verschwendet werden. "Wird die Impfung unnötiger Weise bei Niedrigrisiko-Vorgeimpften und Jüngeren gemacht, verschwenden wir nicht nur Impfstoff, der in anderen Ländern benötigt würde, sondern haben auch keine zusätzliche Wirkung des Impfstoffes zu erwarten", sagte Lauterbach weiter.

<https://de.rt.com/inland/123460-impfen-in-schulen-sachsen-lockt-kinder-angst/> 02.09.21 von Susan Bonath - **Impfen in Schulen – Sachsen will Kinder nach den Ferien zur Spritze locken** - Im September will die sächsische Regierung 12- bis 17-Jährige in den Schulen gegen COVID-19 impfen. **Die Aufklärungsbögen enthalten nach Ansicht von Kritikern veraltete, teils bereits widerlegte Informationen. Sie schürten Angst vor Corona, bagatellisieren und verschweigen Nebenwirkungen.**

In Sachsen startet das neue Schuljahr mit einer Impfoffensive in den Bildungseinrichtungen. Die Landesregierung will möglichst viele 12- bis 17-Jährige dazu bewegen, sich ein COVID-19-Vakzin von Pfizer/BioNTech oder Moderna injizieren zu lassen. Losgehen soll es am 13. September; vorläufige Termine stehen für nahezu 70 Schulen bereits fest – darunter Gymnasien, Haupt-, Real- und Berufsschulen.

In einem Anschreiben vom 25. August, das der Autorin vorliegt, fordert das sächsische Kultusministerium unter [Christian Piwarz](#) (CDU) nun die Schulleiter auf, dafür "Interessensbekundungen" von Kindern, Eltern und Lehrern einzuholen. Mindestens 80 Impfwillige sollten es an jeder Schule sein, heißt es. Die beigefügten "Aufklärungsbögen" werfen jedoch Fragen auf: Offenbar stützt sich das Ministerium darin auf veraltete, nicht mehr haltbare Daten der Pharmakonzerne selbst, bagatellisiert und verschweigt aber inzwischen weltweit bekannte Risiken.

Veraltete Informationen zur Wirksamkeit

In dem Aufklärungsblatt für Eltern – mit dem offiziell angegebenen Stand vom 19. August, das angeblich "laufend aktualisiert" werde – wird beispielsweise zur Wirksamkeit behauptet:

"Nach derzeitigem Kenntnisstand bietet eine vollständige Impfung mit COVID-19-mRNA-Impfstoffen bei Personen ab 16 Jahren bzw. 18 Jahren eine hohe Wirksamkeit von 95 %. Das bedeutet: Die Wahrscheinlichkeit, an COVID-19 zu erkranken, war bei den vollständig gegen COVID-19 geimpften Personen um etwa 95 % geringer als bei den nicht geimpften Personen."

[Österreich: Arzt impft Kinder ohne Anmeldung bei Sommerfest – und wundert sich über Shitstorm](#)

Damit stützt sich das Kultusministerium allein auf die Studien der begünstigten Impfstoffhersteller. Deren Deutungen ihrer Ergebnisse sind zweifelsohne von eigenen Interessen geleitet. Beispiel

Pfizer: Der Konzern testete seinen Impfstoff für das Zulassungsverfahren für Erwachsene an gut 37.000 Personen, vorwiegend mittleren Alters. Von den gut 18.500 Probanden, die das Vakzin erhielten, wurden neun in den Wochen darauf positiv getestet. In der rund 18.700 Probanden umfassenden Placebo-Gruppe kam es zu 169 positiven Tests.

Der Konzern schaute nicht etwa auf die Gesamtteilnehmer, ihre Umstände und darauf, wie viele Impfdosen wie viele Infektionen verhindert haben. Vielmehr stellte er lediglich die jeweils sehr geringe Zahl positiv Getesteter aus der einen und anderen Gruppe gegenüber. Daraus eine absolute Wirksamkeit von 95 Prozent abzuleiten, ist wissenschaftlich nicht nachvollziehbar.

Zudem widerlegt die Realität längst die abenteuerliche Deutung der Pharmakonzerne. In Israel zum Beispiel, wo rund 60 Prozent der Einwohner doppelt, teils schon dreifach geimpft sind, hat sich jüngst herausgestellt, dass es sich bei der Hälfte der schwerkranken COVID-19-Patienten in Kliniken um sogenannte Impfdurchbrüche handelt. Das heißt: 50 Prozent dieser Betroffenen waren bereits zuvor doppelt oder dreifach geimpft worden. Ein ähnliches Bild zeichnete sich schon im Juli in Großbritannien ab.

Es genügt aber ein Blick vor die eigene Haustür, um die vom sächsischen Ministerium gepriesene "Effektivität der Impfungen" ad absurdum zu führen. Allein für den Zeitraum der vier Wochen vom 26. Juli bis zum 22. August verzeichnete das Robert Koch-Institut (RKI) am 26. August mehr als 10.000 sogenannte Impfdurchbrüche – Tendenz steigend. Dabei ist anzumerken, dass Ungeimpfte sich häufiger testen lassen müssen als Geimpfte. Unter ihnen dürften deshalb naturgemäß entsprechend mehr Fälle gefunden werden. Zudem zählen als "Impfdurchbruch" nur Infektionen, die in einer symptomatischen Erkrankung kulminierten und die frühestens zwei Wochen nach der zweiten Impfung erkannt wurde. Wohingegen die aufaddierten "COVID-19-Fälle" insgesamt lediglich auf positiven PCR-Tests beruhen. ...

Nebenwirkungen bagatellisiert oder verschwiegen

Die Impfnebenwirkungen hingegen werden geradezu bagatellisiert. Reaktionen – wie Kopfschmerzen, Schüttelfrost und Schmerzen im Arm –, die in den Kinderstudien bei bis zu 86 Prozent aufgetreten waren, stellen die Verfasser der Aufklärungsbroschüre für Schüler pauschal als harmlos dar. Dies würde auf ein gutes Immunsystem hindeuten, heißt es etwa.

Unter "schlimmen Nebenwirkungen" führen sie allen voran eine Schwellung der Lymphknoten auf, was in der Regel wohl tatsächlich eine Bagatelle sein dürfte – im Vergleich zu anderen, bereits bekannten schwerwiegenden Schäden. Zu diesen gehört nämlich zum Beispiel eine Herzmuskelentzündung. Die erwähnen die Verfasser nur in einem Nebensatz. Sie betonen zwar, dass etwa einer von 16.000 geimpften Jungen bislang davon betroffen war, wiegeln dann aber sogleich ab: "Ob Impfung und eine Herzmuskelentzündung in diesen Fällen zusammenhängen, wird noch untersucht." Das ist überholt: Längst ist erwiesen, dass die Vakzine zu solchen Schäden führen können.

In ihrer Impfpfempfehlung für 12- bis 17-Jährige hatte die Ständige Impfkommission (STIKO) am RKI die Herzmuskelentzündung (Myokarditis) als Impfschaden verharmlost: Diese könne in der Regel gut in der Klinik behandelt werden und heile vollständig aus, heißt es sinngemäß darin. Myokarditis ist aber immer eine sehr schwere Erkrankung, die zu Herzinfarkten, Herzstillstand und auch zu Langzeitfolgen wie Herzinsuffizienz führen kann.

Thüringische Landesregierung: Eltern ungetesteter Schüler müssen mit Bußgeld bis zu 250 Euro rechnen

Unerwähnt blieb auch, dass dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI) laut jüngstem Bericht bereits bis zum 31. Juli, als erst höchstens 60.000 bis 70.000 Unter-18-Jährige geimpft waren, 24 Herzmuskelentzündungen in dieser Altersgruppe gemeldet worden waren. Nichts ist davon zu lesen, dass demnach bereits in den ersten Wochen der Kinderimpfung sieben Minderjährige mit einem anaphylaktischen Schock, sechs mit Krampfanfällen und vier mit Thrombosen in einer Klinik behandelt werden mussten. Ein dem PEI gemeldeter Todesfall nach Impfung eines 15-Jährigen taucht in keinem Aufklärungsbogen auf.

Die Frage schließlich, ob Langzeitfolgen schon erforscht seien, beantworten die Verfasser in der Schülerbroschüre mit einem schwammigen "Jein". Theoretisch könne in der Zukunft zwar noch etwas Unbekanntes auftreten, praktisch sei dies angeblich aber "unwahrscheinlich". Denn, so heißt es, der Impfstoff werde ja im Körper rasch wieder abgebaut.

Was die Autoren hier so sicher macht, verraten sie freilich nicht. Tatsache ist, dass niemand individuell vorhersagen kann, in welche Zellen welcher Körperteile die mRNA eindringt, wie lange dort Virusprotein produziert wird, wie lange etwaig auftretende Autoimmunreaktionen – wie etwa Thrombozytopenie – anhalten oder ob das Immunsystem durch die Impfung gegenüber anderen Erregern nachhaltig geschwächt werden könnte – nur als Beispiele offener Fragen. ...

Propaganda, Angstmache, Gruppendruck

Stattdessen wird den Kindern ein Dauer-Werbebanner vorgesetzt, mit dem auch manch soziales Netzwerk im Internet seine Nutzer überflutet. Wortwörtlich heißt es in der Schülerbroschüre:

"Alle Impfstoffe werden nach strengen Sicherheitsstandards überprüft und ständig weiter überwacht. Sollte eine bisher unbekannte Nebenwirkung auftauchen, wird sie schnell bemerkt und die Behörden können handeln."

... Und schließlich herrscht in Fachkreisen – auch angesichts der sehr geringen Gefährdung von Kindern durch Corona – keinesfalls einhelliger Konsens in Sachen STIKO-Impfempfehlung für 12- bis 17-Jährige. Unter anderem der Virologe Alexander Kekulé sprach sich jüngst dagegen aus, der im Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) regelmäßig in Podcasts auftritt. Die Gründe: Die Erkrankung sei für Kinder und Jugendliche in der Regel harmlos, "Long COVID" trete, wenn überhaupt, extrem selten auf und sei gut behandelbar, das Impfen von Kindern sei epidemiologisch nicht erforderlich und die Langzeitfolgen seien nicht absehbar. ...

EpochTimes —> <https://www.freetheworlds.com/2021/08/28/infektiologe-des-uniklinikums-schleswig-holstein-maskenpflicht-enorme-belastung-fuer-kinder/> **Infektiologe des Uniklinikums Schleswig-Holstein: Maskenpflicht „enorme“ Belastung für Kinder - Jan Rupp, Direktor der Klinik für Infektiologie und Mikrobiologie** am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein in Lübeck, zieht im Gespräch mit dem „Norddeutschen Rundfunk“ den Nutzen der Maskenpflicht im Unterricht in Zweifel. In einigen Bundesländern läuft der Schulbetrieb nach den Sommerferien wieder. Kinder und Jugendliche müssen zum zweiten Beginn eines Schuljahres unter Corona-Bedingungen weiterhin die Corona-Maßnahmen befolgen. Damit die Schulen so lange wie möglich geöffnet bleiben können, fordert die Bundesregierung nicht nur Maskenpflicht und allgemeine Hygiene- und Abstandsregeln, sondern empfiehlt auch dringend das Impfen jugendlicher Schüler. Seit die Ständige Impfkommission nach längerem Ringen und vor zwei Wochen schließlich doch nachgab und eine generelle Impfempfehlung für 12- bis 17-Jährige gab, **wird der Impfdruck immer größer.**

Geht es um die Maskenpflicht im Unterricht, gibt es zunehmend Zweifel. Direktor Jan Rupp stellt die Maskenpflicht und die regelmäßigen Corona-Tests für Schüler infrage. „Man muss sich ja vor Augen führen, dass diese eingeführt wurden, in einer Zeit, wo wir Sorge hatten, dass diese Durchseuchung in der Bevölkerung bei den Kindern, bei den Schülern unmittelbar dazu führt, dass Erwachsene erkranken, schwer erkranken, ins Krankenhaus müssen und auf Intensivstationen am Ende landen“, so der Wissenschaftler. Damit habe man sich in einer Phase, in der das tatsächlich zu Krankenhausaufenthalten geführt habe, arrangiert. Jetzt habe sich die Situation aber geändert.

Rupp hält es vor diesem Hintergrund geboten, das Maskentragen im Unterricht perspektivisch zu hinterfragen, das gelte auch für Tests. „Wir haben im Moment für die Kinder immer noch eine enorme Belastung“ ... man müsse das steigende Infektionsrisiko in Relation zu den derzeit vorgeschriebenen Einschränkungen setzen. Darüber hinaus **sieht Rupp Folgeschäden durch den Masken-Zwang.**

Zudem könne man nicht erwarten, dass die Kinder weiterhin deshalb Masken tragen und vom sozialen Leben sozusagen weiterhin beschränkt bleiben, „weil wir quasi Infektionen im Erwachsenenalter verhindern wollen.“ Eine hundertprozentige Immunität durch Impfungen sei nicht erreichbar.

Stattdessen hält er eine Ansteckung von Ungeimpften für wahrscheinlich, wie es schon immer bei vielen anderen Infektionskrankheiten war. „Dahin wird sich Covid irgendwann entwickeln“.

Auch die zweimalige Testpflicht pro Woche für bis elf Jahre alte Kinder müssen man kritisch hinterfragen, die zugleich als allgemeiner Testnachweis und somit als Eintrittskarte in das gesellschaftliche Leben gelten. „Letztlich ist die Schule eigentlich kein Testzentrum. Aus meiner Sicht geht es primär darum, Infektionsgeschehen zu kontrollieren“, gibt Rupp zu bedenken. Früher hätte sich die Schule dafür zwar geeignet. Mittlerweile beurteilt er die Lage aber anders. Auch Kinderärzte könnten diese Testnachweise zunehmend wieder leisten.

Hinzu kämen die **sehr geringen Fallzahlen für schwere Verläufe bei Kindern:** „... natürlich gibt es Todesfälle, die waren im einstelligen Bereich und es gibt auch schwere Verläufe. Aber verglichen mit der Anzahl der Infizierten waren das wirklich geringe Fallzahlen“ Sie seien vergleichbar mit den Zahlen der Grippe in den Jahren zuvor.

Viele Ängste, die auf Kinder übertragen würden, seien Sorgen aus Erfahrungen mit Erwachsenen. Am Ende könne das Ziel einer Immunität aber auch durch die Infektionen erreicht werden. „Die Datenlage spricht derzeit nicht dafür, dass den Kindern so unrecht geschieht“, meint Institutsdirektor Rupp. Daran hätten auch die Virusvarianten, soweit bekannt, nichts geändert.

<https://www.bitchute.com/video/x93teSxNzGke/> 6min08 Paul Brandenburg liest: "Es ist faschistischer Geist, in dem Merkel und Söder handeln". Gastbeitrag auf [reitschuster.de](https://www.reitschuster.de) vom 26. August 2021

... ein Jeder höre und urteile selbst ...